

Jahresbericht 2008 der Stiftung Reusstal

von Elisabeth Sailer-Albrecht, Präsidentin

Für die Stiftung Reusstal geht ein gutes Jahr zu Ende. Glücklicherweise wurden wir von Unwettern, insbesondere von Überschwemmungen verschont, die jeweils grosse Schäden nicht nur im Kulturland, sondern auch in den Naturschutzgebieten verursachen.

Im letzten Jahr mussten wir vom Hinschied unseres verehrten Gründervaters, Stiftungsrates und langjährigen Vizepräsidenten, Erich Kessler berichten. Bis gegen Ende des Jahres 2008 galt es, das umfangreiche wissenschaftliche Werk des Verstorbenen zu sichten und zu sichern. Nebst den vielen Dokumenten, die von seinem Wirken weit über das Reusstal hinaus Zeugnis geben, sind da auch Tausende von Fotografien, die nicht zuletzt von grossem historischem Wert sind und von der enormen Siedlungsentwicklung im Tal in den vergangenen Jahrzehnten ein eindrückliches Bild abgeben. Die sinnvolle Zuweisung wichtiger Dokumente an die Hochschulen, das Naturama und die Gemeinde Oberrohrdorf konnte abgeschlossen werden. Ein grosser Anteil wurde ins Zieglerhaus nach Rottenschwil gebracht und wird dort aufgearbeitet.

Zu Beginn des Jahres 2009 hat die Erbengemeinschaft Kessler die Liegenschaft in Oberrohrdorf verkauft. Um die historische Rebmauer langfristig zu erhalten und optimal pflegen zu können, wurde sie in einer separaten Parzelle abgetrennt. Die sachgerechte Sanierung der Mauer wird zur Zeit durch die Stiftung Umwelteinsatz Schweiz ausgeführt. Die Stiftung Reusstal hat damit ein kleines Naturschutzgebiet im Gebiet Märkli / Grossberg unter ihre Fittiche genommen.

Stiftungsrat

Jahresversammlung vom 1. Juli 2008 in Fischbach-Göslikon: Die 46.

Versammlung fand im Schützenhaus in unmittelbarer Nähe zum Reuss nahen Naturschutzgebiet statt. Gemeinderätin Evi Pfister stellte die Gemeinde vor, die mit ihren 50 ha Naturschutzflächen, einem Sechstel des Gemeindegebietes, bezüglich Schutz der Natur einen eindrücklichen Leistungsausweis hat. – Mit der Wahl von Grossrätin Alexandra Abbt-Mock, Isisberg und Werner Weibel, Bergdietikon in den Stiftungsrat konnte der Arbeitsausschuss hervorragend ergänzt werden. – Zum Abschluss der Versammlung würdigte Dr. Richard Maurer, langjähriger Weggefährte von Erich Kessler, mit bewegten Worten das Wirken des Verstorbenen.

Die traditionelle Exkursion unter der Leitung der beiden Biologen, der Stiftungsräte Dr. Thomas Egloff und Christoph Flory, führte in das angrenzende Gebiet „Tote Reuss“, einmal mehr begleitet von einem heftig dräuenden Gewittersturm.

Jahresexkursion des Stiftungsrates vom 31. Mai 2008: Die Exkursion im zürcherischen Reusstal wurde von Stiftungsrat Dr. Andreas Müller, vom Institut für

Pflanzenwissenschaften der ETH Zürich, geleitet und führte in die faszinierende Welt der verschiedenen Wildbienen und Hummeln ein.

Informations- und Naturschutzzentrum Zieglerhaus

Die 10 Mitglieder des Arbeitsausschuss erledigen engagiert die laufenden Geschäfte. Dank der vielfältigen Zusammensetzung erweist sich der Ausschuss der Stiftung als wichtiges Diskussionsforum.

Geschäftsführer Josef Fischer und der Leiter des Informations- und Aufsichtsdienstes, Goran Dusej, beide Biologen, leisten hervorragende und weit herum geschätzte Arbeit. Die Exkursionen und Standaktionen erfreuen sich grosser Beliebtheit. Hervorzuheben ist vor allem auch die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Ein Höhepunkt im Jahr war der „Tag der Artenvielfalt“, der 2008 in Rottenschwil, schergewichtig im Werkhof der Abteilung Landschaft und Gewässer stattgefunden hat. An zahlreichen Ausstellungsständen und Exkursionen konnte sich das grosse Publikum ein Bild über die vielen Tier- und Pflanzenarten des Reusstals machen. Seit Mai 2009 arbeitet Monika Stierli-Schwendinger mit einem Pensum von 20 % einen Tag pro Woche im Zieglerhaus und entlastet so die beiden Biologen in administrativer Hinsicht, was in Anbetracht ihrer zunehmenden grossen Arbeitsbelastung ein Gewinn ist.

„Arndt Kästner, Koryphäe im botanischen Zeichnen“, so titelte im Frühsommer 2008 die Aargauer Zeitung ihren Bericht über den begnadeten Wissenschaftler, emeritierter Professor für Biologie und Ökologie aus Halle, der auf Einladung der Stiftung Reusstal im Zieglerhaus zeichnerische Studien zur Reusstaler Flora macht. Das Projekt läuft im 2009 weiter.

In diesem Geschäftsjahr konnte nun auch die geplante Neugestaltung des Zieglerhausgartens in Angriff genommen werden. Mit entsprechendem Wetterglück werden die Arbeiten noch in diesem Sommer abgeschlossen. Das vielfältig gestaltete Gelände wird insbesondere der Information der zahlreichen Besucherinnen und Besuchern im Naturschutzgebiet dienen.

Mitwirkung – Beschwerden

Seit Jahren setzt die Stiftung Reusstal auf Mitwirkung zur rechten Zeit. In diesem Sinne wird vor allem der Geschäftsführer immer wieder um Rat gefragt. Bei grösseren Planungen benützen wir vor allem die Vernehmlassungsverfahren, um unsere Meinung einzubringen und um, wenn nötig, einen besseren Vorschlag zu machen. Als Beispiele mögen die Eingabe zur Aushubdeponie in Mühlau und die Vernehmlassung zur Verordnung des Jagdgesetzes dienen.

Auch im Berichtsjahr hat sich die Stiftung Reusstal nach Kräften für die Beibehaltung des Verbandsbeschwerderechts eingesetzt. Mit grosser Freude haben wir erfahren dürfen, dass eine grosse Mehrheit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auch der Initiative auf eidgenössischer Ebene eine Abfuhr beschert hat. Für uns gilt: Wir wenden dieses Recht überaus selten an und bemühen uns um Beratung und Mithilfe bei der Planung.

Ein Blick in die Zukunft

Vergrosserung und Vernetzung der Naturschutzinseln im Reusstal erweisen sich als zunehmend schwieriges Unterfangen. Wir hoffen, dass es uns im kommenden Jahr gelingen wird, ein grösseres Projekt anzupeilen und danken für Information und Unterstützung.

Zu guter Letzt danke ich herzlich den Mitgliedern des Stiftungsrates, den Herren Revisoren, dem engagierten, ehrenamtlich tätigen Arbeitsausschuss, Geschäftsführer Josef Fischer und dem Leiter des Informations- und Aufsichtsdienstes, Goran Dusej.

Ein grosser Dank gebührt allen, die auch im vergangenen Jahr zum Erfolg der Stiftung Reusstal beigetragen haben, so unseren Gönnerinnen und Gönnern, den grosszügigen Spendern von Legaten, den Medien, die unsere Arbeit stets mit interessanten Berichten kommentieren und begleiten, wie auch den Verantwortlichen beim Bund, den Kantonen und Gemeinden.

Bitte halten Sie der Stiftung Reusstal mit Ihrem Wohlwollen und mit Ihrer finanziellen Unterstützung die Treue. Die Natur, Fauna und Flora im Tal der Reuss danken es Ihnen!

Widen, im Mai 2009